

## Schritte international Neu 2

### Transkriptionen zu den Filmen

#### Lektion 8 Beruf und Arbeit

##### Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 1-3

##### Laras Film

###### Eda Erden

Eda: Hallo, ich heiÙe Eda Erden. Ich bin 24 Jahre alt. Ähh ... meine Eltern sind vor 28 Jahren aus der Türkei nach Deutschland gekommen. Ja, ich bin also in Deutschland geboren und ich bin auch Deutsche.

Ich war auf der Realschule und habe vor acht Jahren meinen Abschluss gemacht. Ich habe dann eine Ausbildung als Arzthelferin gemacht. Der Beruf heißt jetzt aber eigentlich nicht mehr Arzthelferin oder Arzthelfer. Jetzt heißt es: Medizinischer Fachangestellter oder Medizinische Fachangestellte. Naja, ist ja auch egal.

Ich habe zwei Jahre lang in einer Arztpraxis gearbeitet. Dann habe ich Sofia kennengelernt, also meine Chefin. Sie hat eine Praxishelferin gesucht. Tja, und so arbeite ich jetzt seit drei Jahren als Praxishelferin hier in der Physiopraxis Baumann.

Sofia: Zum Glück! Zum Glück!

Eda: Die Arbeit hier macht mir ganz viel Spaß und meine Chefin ist sehr nett.

Sofia: Kann ich auch noch schnell was sagen? Meine Mitarbeiterin Eda ist auch sehr nett und sie macht ihren Job total super!

##### Videotraining

###### Film 1 Was bist du von Beruf?

Lara: Sag mal, was bist du denn von Beruf?

Tim: Ich bin Musiker.

Lara: Ah! Musiker!

Tim: Aber ich arbeite als Taxifahrer.

Lara: Du hast ein Taxi?

Tim: Nein. Ich bin angestellt. Ich arbeite bei einer Taxifirma.

Lara: Ach so. Macht das Spaß?

Tim: Naja, es geht so.

Tim: Sag mal, was machst du eigentlich beruflich?

Lara: Ich bin zurzeit arbeitslos.

Tim: Aha.

Lara: Ich war Verkäuferin in einem Drogeriemarkt.

Tim: Und? Wie war das?  
Lara: Ich hatte viel Arbeit. Die Kolleginnen waren nicht nett.  
Und der Job war sehr langweilig!  
Tim: Na, das war ja dann nicht so toll, was?  
Lara: Genau. Aber ich mache jetzt bald eine Ausbildung als Kosmetikerin.  
Tim: Aah! Das macht sicher mehr Spaß.  
Lara: Ja, genau.

Lara: Was sind Sie eigentlich von Beruf, Herr Artmann?  
Tim: Ich bin Friseur.  
Lara: Aha. Und wo arbeiten Sie? ... Sind Sie angestellt?  
Tim: Nein, ich bin selbstständig. ...  
Lara: Ah! Sie haben also einen Friseursalon?  
Tim: Ja, ich habe einen eigenen Friseursalon.  
Lara: Hey, toll!

## **Film 2 Ist die Stelle noch frei?**

Lara: Oswald GmbH? Hallo?  
Tim: Guten Tag, mein Name ist Maier.  
Lara: Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?  
Tim: Ich habe Ihre Anzeige gelesen. Sie suchen einen Verkäufer?  
Lara: Ja genau. Das ist richtig.  
Tim: Ist die Stelle noch frei?  
Lara: Ja, die Stelle ist noch frei.  
Tim: Wie ist die Arbeitszeit?  
Lara: Die Arbeitszeit ist von Montag bis Samstag von acht Uhr dreißig bis vierzehn Uhr.  
Tim: Und wie ist der Verdienst pro Stunde?  
Lara: Sie bekommen dreizehn Euro fünfzig pro Stunde.

Lara: Und jetzt Sie!  
Tim: Firma Dreier, hallo?  
Aha! Was kann ich für Sie tun?  
Ja genau. Das ist richtig.  
Ja, die Stelle ist noch frei.  
Die Arbeitszeit ist von Montag bis Freitag von acht bis siebzehn Uhr.  
Sie bekommen elf Euro pro Stunde.  
Und nochmal Sie!

Lara: Blumen Hader, hallo?  
Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?  
Ja genau. Das ist richtig.  
Ja, die Stelle ist noch frei.  
Die Arbeitszeit ist von Montag bis Samstag von dreizehn bis achtzehn Uhr.  
Sie bekommen elf Euro zwanzig pro Stunde.

## Zwischendurch mal Film

### Heidis Lieblingsladen

- Heidi: Hallo! Mein Name ist Heidi Engler. Sagen Sie mal: Essen Sie auch so gern Obst und Gemüse? Also, ich liebe es! Äpfel, Karotten, Weintrauben, Salat ... Hmm!
- Das ist mein Obst- und Gemüsehändler. Er heißt Kenan Çınar.
- Kenan: Hallo!
- Heidi: Bei Kenan bekomme ich immer das beste Obst und das beste Gemüse.
- Kenan: Oh, danke!
- Heidi: Dafür arbeitet Kenan aber auch von früh morgens bis spät abends. Möchten Sie das mal sehen? Kein Problem, ich habe einen Arbeitstag von Kenan Çınar für Sie fotografiert. Bitteschön!
- Kenan ist ganz früh am Morgen aufgestanden. Er hat nur schnell einen Kaffee getrunken und dann ist er in den Tag gestartet. Mit seinem Kleinlaster ist er in die Großmarkthalle gefahren. Dort hat er ganz frisches Obst und Gemüse eingekauft.
- Damit ist er dann zu seinem Laden gefahren. Dort hat er seine Einkäufe ausgeladen und alles für den Verkauf vorbereitet. Alles schön? Alles in Ordnung? Gut! Um acht Uhr hat Kenan seinen Laden geöffnet.
- Bald sind die ersten Kunden gekommen. Und so war es dann auch den ganzen Tag. Von acht Uhr morgens bis acht Uhr abends. Kenan hat ohne Pause geöffnet. Am Nachmittag ist Kenans jüngere Schwester Zeynep gekommen. Sie hilft Kenan manchmal für ein oder zwei Stunden. Und dann war auch schon der Abend da.
- Der Abend, ja. Aber nicht der Feierabend. Kenan hat seinen Laden um 20 Uhr geschlossen. Dann hat er fertig aufgeräumt und alles sauber gemacht. Dann hat er die Kassenabrechnung gemacht. Alles fertig? Puh! Na endlich! Erst um neun Uhr war Kenan wieder zu Hause.
- Tja, ganz schön lang, so ein Tag als Obst- und Gemüsehändler, was?
- Kenan: Ja, das stimmt schon. Aber die Arbeit macht Spaß. Und ich bin mein eigener Chef, verstehst du?
- Heidi: Ja, das war ein Arbeitstag von Kenan Çınar. Wir sagen Tschüs!
- Kenan: Tschüs!
- Heidi: Und jetzt brauche ich noch zwei Kilo Kartoffeln, Kenan.
- Kenan: Aber klar doch, mehlig oder festkochend?
- Heidi: Mehlig.
- Kenan: Zwei Kilo?
- Heidi: Genau.

## Lektion 9    Unterwegs

### Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 7-9

### Laras und Tims Film

#### Das „dürfen“-und-„müssen“-Spiel

- Tim: Heute haben wir im Deutschkurs die Verben „dürfen“ und „müssen“ gelernt.
- Lara: Und jetzt machen wir das „dürfen“-und-„müssen“-Spiel.
- Tim: Das Spiel ist ganz einfach. Es geht so: Man muss Verkehrsschilder finden, mit Beispielen für „dürfen“ und für „müssen“. Und für jedes Beispiel bekommt man einen Punkt. Und mit zehn Punkten hat man gewonnen.
- Lara: Juhuu!
- Lara: Hier darf man nicht halten und hier muss man nach rechts fahren. Zwei zu null!  
Hier darf man parken, aber das ist nicht kostenlos. Man muss einen Parkschein kaufen.  
Vier zu null!
- Tim: Das stimmt nicht ganz: Von 23 Uhr bis 9 Uhr darf man hier kostenlos parken. Also: Vier zu eins.
- Lara: Hey! Warte!
- Tim: Also: Hier darf man normal nicht halten, aber Achtung: Hotelgäste dürfen schon kurz halten. Und hier darf man parken. Aber von 6 bis 23 Uhr darf man nur eine Stunde lang parken und muss dafür bezahlen. Fünf zu vier!
- Lara: Siehst du: Rot. Jetzt muss man stehen bleiben. Fünf zu fünf.
- Tim: Also: Man darf nicht gehen. Sechs zu fünf.
- Lara: Hey! Das ist unfair! Haha! Guck mal! Jetzt darf man gehen. Sechs zu sechs.  
Hier muss man geradeaus fahren. Sieben zu sechs.
- Tim: Hier darf man nur nach rechts oder nach links fahren. Sieben zu sieben.
- Lara: Also: man darf nicht geradeaus fahren. Acht zu sieben. Hihi!
- Tim: Mann!
- Tim: Hier ... hier ... ähm ...
- Lara: Hier darf man nicht wenden. Neun zu sieben.
- Tim: Oh nein!
- Lara: Hier ...ähm ... hier ...
- Tim: Hier dürfen die Fußgänger zuerst gehen. Neun zu acht!
- Lara: Also müssen die Autos warten! Zehn zu acht! Ha! Ich habe gewonnen! Ich habe gewonnen!

### Videotraining

#### Film 1    Darf ich Sie etwas fragen?

- Lara: Entschuldigung.
- Tim: Ja?
- Lara: Darf ich Sie etwas fragen?

Tim: Aber sicher.  
Lara: Ich brauche eine Auskunft.  
Tim: Ich höre.  
Lara: Meine Freundin hat gesagt, man muss Hundesteuer zahlen. Stimmt das?  
Tim: Sind Sie die Hundehalterin?  
Lara: Hunde- ... was? Moment, das habe ich nicht verstanden.  
Tim: Die Hundehalterin. Sind Sie die Hundehalterin?  
Lara: Hundehalterin? Ich kann noch nicht so gut Deutsch. Können Sie das bitte erklären?  
Tim: Okay: Ist das Ihr Hund?  
Lara: Ja, ja, Bello ist mein Hund.  
Tim: Gut. Dann sind SIE die Hundehalterin.  
Lara: Ach so. Und was bedeutet das?  
Tim: Das bedeutet: Sie müssen Hundesteuer zahlen.  
Lara: Noch einmal, bitte. Können Sie das wiederholen?  
Tim: Sie müssen für Ihren Hund Hundesteuer bezahlen.  
Lara: Ach so!

Lara: Und was muss ich jetzt machen? Können Sie mir helfen? Wohin muss ich gehen?  
Tim: Das können Sie alles zu Hause am Computer machen.  
Lara: Wirklich?  
Tim: Zuerst müssen Sie ein Formular herunterladen. Dann müssen Sie es ausdrucken. Danach müssen Sie es ausfüllen und unterschreiben. Und zum Schluss schicken Sie das Formular zum Einwohnermeldeamt. So einfach ist das.  
Lara: Vielen Dank. Das ist sehr nett.  
Tim: Kein Problem. Tschüs  
Lara: Tschüs.  
Tim: Tschüs Bello!

## **Film 2 Wie macht man das?**

Tim: Du, sag mal: Wie geht das mit der Hundesteuer?  
Lara: Das ist ganz einfach. Pass auf!  
Zuerst musst du das Formular herunterladen.  
Dann musst du das Formular ausdrucken.  
Danach musst du das Formular ausfüllen und unterschreiben.  
Zum Schluss musst du das Formular zum Einwohnermeldeamt schicken.  
Tim: Danke!  
Und jetzt: Sie!  
Lara: Ja genau: Wie schreibt man eine Adresse? Können Sie mir helfen?  
Tim: Zuerst müssen Sie den Namen schreiben.  
Dann müssen Sie die Straße und die Hausnummer schreiben.  
Danach müssen Sie die Postleitzahl und den Ort schreiben.  
Zum Schluss müssen Sie das Land schreiben.  
Lara: Na prima! Siehst du, jetzt weiß ich es.

## Lektion 10 Gesundheit und Krankheit

### Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 13-15

### Laras Film

#### Frau Doktor Lili

Lili: Der Nächste, bitte! Guten Tag!  
Teddy: Guten Tag, Frau Doktor Lili. Ich bin leider krank.  
Lili: Oh je! Was haben Sie denn?  
Teddy: Mein Hals tut so weh.  
Lili: Sie haben Halsschmerzen?  
Teddy: Ja, genau und ich glaube, ich habe Fieber.  
Lili: Fieber auch?  
Teddy: Hm-hm.  
Lili: Sagen Sie mal bitte „Aaaaa!“  
Teddy: „Aaaaa!“  
Lili: Auweia! Oje, oje! Das sieht aber gar nicht gut aus!  
Hey! Lara! Hör auf!  
Lara: Ach komm, Lili! Das ist doch lustig!  
Lili: Nein! Das ist gar nicht lustig!  
Lara: Na? Was macht dein Hals? Was hat die Frau Doktor gesagt?  
Teddy: Sie hat gesagt, mein Hals ist rot und ich habe ein bisschen Fieber.  
Lara: Oje? Was sollst du denn jetzt machen?  
Teddy: Ich soll gleich nach Hause gehen und einen Tee trinken und ... ach ja, ... ich soll gleich ins Bett gehen und schlafen.  
Lara: Na, dann: schnell nach Hause! Tschüs und gute Besserung!  
Teddy: Ja, danke!

### Videotraining

#### Film 1 Es ist dringend!

Lara: Praxis Dr. Helmau. Sie sprechen mit Frau del Vecchio.  
Tim: Hallo, hier ist Heiko Weinreich. Könnte ich bitte einen Termin haben, Frau del Vecchio?  
Lara: Um was geht es denn?  
Tim: Ich habe Rückenprobleme.  
Lara: Hm, morgen Nachmittag haben wir noch Termine frei. Wann haben Sie denn Zeit?  
Tim: Hören Sie, ich möchte bitte heute kommen. Es ist dringend!  
Lara: Ach so?  
Tim: Ja, ich habe Schmerzen. Mein Rücken tut sehr weh.  
Lara: Oje! Wann können Sie denn kommen?  
Tim: Ich kann sofort kommen.  
Lara: Jetzt gleich? Hmm. Ja gut, Herr Weinreich, dann kommen Sie doch in 20 Minuten.

Tim: Super! Vielen Dank!  
Lara: Aber Sie müssen vielleicht etwas warten, ja?  
Tim: Kein Problem.  
Lara: Dann bis gleich.  
Tim: Bis gleich.

## **Film 2 Was soll ich machen?**

Tim: Hallo? Hören Sie? Ich sage Ihnen jetzt, was Sie machen sollen, okay?  
Also, zuerst mal: Ganz wichtig ist: den Fuß kühlen.  
Lara: Was soll ich machen?  
Ich soll den Fuß kühlen? Aha.  
Tim: Dann noch was und auch wichtig: Schmerztabletten nehmen.  
Lara: Was? Was sagt der Doktor?  
Ich soll Schmerztabletten nehmen? Ja gut.  
Tim: Sehr wichtig ist auch: Heute mal im Bett bleiben.  
Lara: Was hat er denn jetzt gesagt?  
Ich soll heute mal im Bett bleiben? Okay.  
Tim: Und dann: Drei Tage lang nicht so viel gehen.  
Lara: Was meint der Doktor?  
Ich soll drei Tage lang nicht viel gehen? Oh, wie langweilig!  
Tim: Und bitte: Morgen noch mal in der Praxis anrufen.  
Lara: Was hat er denn jetzt noch gesagt?  
Ich soll morgen noch mal in der Praxis anrufen? Ja gut.

## **Zwischendurch mal Film**

### **Alfons, der Hypochonder**

Sprecher: Das ist Alfons. Alfons hat ein Problem. Er ist ein Hypochonder. Er ist gesund, aber er kann es nicht glauben. Er denkt immer, er ist krank. Jeden Tag hat er eine neue Krankheit. Am Montag sagt er, mein rechtes Ohr ist so groß. Am Dienstag sagt er, meine Zähne sind heute so gelb. Am Mittwoch sagt er, meine linke Hand ist dick. Am Donnerstag sagt er, meine Nase ist eiskalt. Am Freitag sagt er, meine Beine sind so kurz. Am Samstag geht Alfons in sein Lieblingsgeschäft und kauft ein. Am Sonntag geht es Alfons richtig gut. Einen Tag lang. Aber dann kommt schon wieder der Montag. Armer Alfons ...

## Lektion 11 In der Stadt unterwegs

### Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 19-21

### Tims Film

#### Der Agent

- Tim: Ich bin hier in der Schillerstraße, an der Ecke Schwanthalerstraße. Ich habe Lara gerade in der Schwanthalerstraße gesehen. Da! Da ist sie! Sie wartet jetzt an der Fußgängerampel. Sie geht über die Straße und jetzt geht sie nach rechts. Nein, sie bleibt beim „Hotel Daheim“ stehen. Will sie etwa in das Hotel gehen? Nein, jetzt geht sie wieder nach links über die Schillerstraße und geht geradeaus weiter und nein: hinter dem Auto bleibt sie schon wieder stehen. Was macht sie denn jetzt? Jetzt steht sie zwischen den Autos. Was will sie denn da? Ah, sie geht schon wieder über die Straße. Oh-oh! Jetzt muss ich aufpassen! Uff, das war ...
- Lara: Hey! Sag mal!? Was machst du da eigentlich, Tim? Ich denke, du willst nur schnell ein Cola kaufen?
- Tim: Öhm, nichts. Äh, ich übe nur lokale Präpositionen ...
- Lara: Komm, ich habe Durst. Da drüben im Café gibt's sicher Cola.

### Videotraining

#### Film 1 Das ist gleich hier in der Nähe.

- Lara: Ähm, Entschuldigung, können Sie mir helfen? Ich suche das Restaurant „Deutsche Eiche“.
- Tim: Tja, tut mir leid, ich komme nicht von hier. Aber warten Sie mal, ich sehe mal nach. Ah! Das ist ja gleich hier in der Nähe!
- Lara: Wirklich?
- Tim: Ja, schauen Sie mal: Sie gehen zuerst zweihundert Meter geradeaus und dann nach links.
- Lara: Geradeaus und dann nach links. Und das war's schon?
- Tim: Genau!
- Lara: Ja super! Vielen Dank!
- Tim: Sehr gern! Tschüs!
- Lara: Tschüs.

Tim: Äh, hallo? Entschuldigung?  
Lara: Ja?  
Tim: Eine Frage: Wo ist denn hier der Kindergarten „Sonnenschein“? Er ist doch hier in der Nähe, oder?  
Lara: Ja, ja, der ist gar nicht weit weg. Sie gehen jetzt geradeaus bis zum Ballplatz und dann nach rechts in die Sandstraße.  
Tim: Zuerst zum Ballplatz und dann nach rechts in die Sandstraße?  
Lara: Genau. Und dann noch etwa hundert Meter geradeaus. Und schon sind Sie da.  
Tim: Oh, sehr nett! Vielen Dank. Und schönen Tag noch!  
Lara: Bitteschön. Tschüs!

Lara: Ähm, Entschuldigung?  
Tim: Ja?  
Lara: Ich bin fremd hier. Darf ich Sie etwas fragen?  
Tim: Na klar.  
Lara: Ist hier in der Nähe eine Post?  
Tim: Eine Post? Hm, warten Sie mal. Ah ja! In der Rosenstraße ist eine Post.  
Lara: Aha. Und wo ist die Rosenstraße?  
Tim: Die Rosenstraße ist gleich da drüben. Sehen Sie mal: Sie gehen an der Ampel über die Straße und dann nach links.  
Lara: Über die Straße und dann nach links.  
Tim: Genau. Und die erste Straße rechts ist dann schon die Rosenstraße.  
Lara: Super! Das ist ja wirklich nicht weit.  
Tim: Naja, vielleicht zwei- oder dreihundert Meter.  
Lara: Wunderbar! Danke! Auf Wiedersehen!  
Tim: Kein Problem! Tschüs!

## **Film 2 Das Wasser ist im Glas.**

Lara: Wo ist das Glas, Tim?  
Tim: Das Glas ist auf dem Tisch. Und wo ist das Wasser, Lara?  
Lara: Das Wasser ist im Glas.  
Tim: Genau! Und jetzt Sie!  
Lara: Wo ist die Bushaltestelle?  
Die Bushaltestelle ist hinter der Ampel.  
Tim: Und wo ist die Ampel?  
Die Ampel ist vor der Bushaltestelle.  
Lara: Wo ist die Frau?  
Die Frau ist an der Bushaltestelle.  
Tim: Wo ist der Mann?  
Der Mann ist an der Ampel.  
Lara: Wo ist der Mann?  
Der Mann ist neben der Frau.  
Tim: Und wo ist das Wasser?  
Lara: Und das Wasser ist jetzt im Bauch.  
Tim: Genau.

## Zwischendurch mal Film

### Verkehr und Verkehrsmittel

Sprecher: Deutschland ist DAS Autoland. In keinem anderen Land gibt es so viele Straßen und so viele Autos. Auf manchen Autobahnstrecken, darf man so schnell fahren wie man möchte. Man darf, aber oft geht es nicht. Auch diese Leute hier möchten gerne schneller fahren, aber sie können nicht. Es ist einfach zu viel Verkehr. Naja, zum Glück gibt es auch andere Verkehrsmittel. Zum Beispiel die S-Bahnen. „S-Bahn“ bedeutet „Schnellbahn“ oder „Stadtbahn“. Es sind Züge, mit denen man aus den kleinen Vororten in die Großstadt fahren kann. In vielen Großstädten gibt es auch U-Bahnen. Mit der U-Bahn kommt man schnell von einem Stadtteil in den nächsten oder von einem Ende der Stadt ans andere. Das „U“ steht für „Untergrund“. Die U-Bahnen fahren unter der Erde. Oben, in manchen Straßen der Stadt, fahren Straßenbahnen. Sie halten an sehr vielen Haltestellen und sind nicht so schnell wie die U-Bahnen. Natürlich gibt es auch Busse. Da kommt gerade einer. Und das ist die Bushaltestelle. Die Haltestellen und Schilder können von Stadt zu Stadt etwas unterschiedlich aussehen. Nur die Staus, die sehen überall gleich aus.

## Lektion 12 Kundenservice

### Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 27 und 2

### Laras Film

#### Laras Taschenschnellwechsel

Lara: Tatata-Taaa! Das ist meine neue Tasche. Ich habe sie vor einer halben Stunde gekauft. Ist sie nicht toll?! Hach! Ich finde sie einfach wunderbar!  
In zehn Minuten treffe ich Freunde. Ich mache jetzt einen Taschenschnellwechsel.  
Aaalso: Meine Kaugummis, mein Geldbeutel, meine Kosmetiksachen, mein ... uaäähh!  
Was ist das denn? Mein Deo, meine Sonnenbrille, mein Parfum, mein Ladekabel, meine Schlüssel, meine Taschentücher ... Igitt!  
So! Ich geh dann mal los! Tschüs!  
Mein Smartphone! Na sowas!

### Videotraining

#### Film 1 Könnte ich bitte mit Ihrem Chef sprechen?

Lara: Herr Ober? Würden Sie mir bitte ein Glas Wasser bringen?  
Tim: Sehr gern.  
Lara: Ähm, Entschuldigung? Könnte ich bitte ein neues Messer haben? Das hier ist nicht sauber, sehen Sie?  
Tim: Entschuldigen Sie bitte.  
Lara: Ja, ja.

Tim: Hier bitte!

Lara: Danke schön. Könnte ich jetzt bitte etwas Brot haben, Herr Ober?

Tim: Ja, natürlich.

Lara: Uhh! Es ist ziemlich kühl hier. Herr Ober, könnten Sie bitte das Fenster zu machen?

Tim: Wenn Sie möchten.

Lara: Ähh, und noch etwas.

Tim: Ja? Bitte?

Lara: Haben Sie Zeitungen?

Tim: Ja.

Lara: Würden Sie mir bitte eine bringen?

Tim: Sehr gern.

Lara: Würden Sie mir dann bitte auch die Rechnung bringen?

Tim: Gern.

Lara: Herr Ober? Hier ist ein Fehler in der Rechnung.

Tim: Ein Fehler?

Lara: Ich hatte nur ein Glas Wasser, nicht zwei.  
Was ist das denn? Würden Sie bitte höflich bleiben?  
Könnte ich bitte mit Ihrem Chef sprechen?  
Und Sie da! Würden Sie jetzt bitte die Kamera ausmachen?

## **Film 2 Sprechen Sie bitte nach dem Ton.**

Tim: Und jetzt eine Übung.

Lara: Zuerst ein Beispiel:

Ansage: Sie sind verbunden mit der Massagepraxis Klein. Im Moment sind wir nicht erreichbar. Sprechen Sie bitte nach dem Ton: Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Nachricht. Wir rufen zurück.

Lara: Hier spricht Lara Nowak. Meine Telefonnummer ist 0176-33498701. Ich hätte gern einen Massagetermin. Ich kann am Montagnachmittag ab 15 Uhr kommen. Vielen Dank! Auf Wiederhören.

Tim: Und jetzt Sie!

Ansage: Guten Tag. Sie sind verbunden mit der Autowerkstatt Heintz. Wir sind im Moment nicht erreichbar. Sprechen Sie bitte nach dem Ton: Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Nachricht. Wir rufen zurück.

Tim: Hallo! Hier spricht Johann Remmler. Meine Telefonnummer ist 0651 248670. Mein Auto ist kaputt und ich hätte gern einen Reparaturtermin. Danke! Auf Wiederhören!

Lara: Und nochmal Sie!

Ansage: Hallo! Sie sind verbunden mit der Bäckerei Herrmann. Im Moment sind wir nicht erreichbar. Bitte sprechen Sie nach dem Ton: Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Nachricht. Wir rufen zurück.

Lara: Hallo! Hier spricht Maria Gräfe. Meine Telefonnummer ist 030 10225673. Ich möchte für Samstagmorgen 20 Brötchen bestellen. Ab wann kann ich sie abholen? Vielen Dank und auf Wiederhören.

## Zwischendurch mal Film

### Reise durch Deutschland, Österreich und die Schweiz

- Walter: Was machst du denn da?
- Emma: Meine Freundin Miriam hat geschrieben: Liebe Emma, in zwei Monaten reise ich nach Europa und möchte natürlich auch nach Deutschland, nach Österreich und in die Schweiz kommen. Kannst du mir sagen, was ich unbedingt ansehen soll?
- Walter: Na ja, das ist ja klar, oder? Als schreib auf. Als erstes gleich mal B...
- Emma: Stopp Walter, sag' jetzt bitte nicht Berlin.
- Walter: Was? Warum denn nicht?
- Emma: Na ja, Berlin, Hamburg, München, Wien, Zürich ... Das kennt doch wirklich jeder!
- Walter: Ach so. Du meinst es sollen mal nicht die großen, bekannten Städte sein?
- Emma: Genau. Mal was anderes. Aber trotzdem interessant und toll. Verstehst du?
- Walter: Mhm.
- Emma: Siehst du? Sag ich doch.
- Walter: Ähm, Moment mal! Doch, ich hab was!
- Emma: Echt?
- Walter: Mhm! Die Uckermark und die Mecklenburgische Seenplatte
- Emma: Hmmm ...
- Sprecher: Die Uckermark und die Mecklenburgische Seenplatte sind zwei wunderschöne Landschaften im Nordosten von Deutschland. Die Uckermark liegt im Bundesland Brandenburg und die Mecklenburgische Seenplatte mit ihren vielen kleinen und großen Seen liegt im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.
- Emma: Da fällt mir auch was ein. Weißt du wo es mir besonders gut gefällt?
- Walter: Na sag schon.
- Emma: An der Nordsee!
- Sprecher: Im nördlichsten deutschen Bundesland, in Schleswig-Holstein, laden Strandkörbe zum Baden im Meer ein. Zum Beispiel in der Nähe des kleinen Ortes Sankt Peter-Ording. Hier gibt es kilometerlange weiße Sandstrände. Wer möchte kann wandern, mit dem Rad fahren oder einfach nur die gute Seeluft genießen.
- Walter: Aber jetzt haben wir schon drei Landschaften und noch keine einzige Stadt.
- Emma: Stimmt, wir brauchen mal `ne Stadt!
- Walter: Zum Beispiel: Essen
- Emma: Was? Essen? Bist du wirklich sicher?
- Sprecher: Essen liegt im Westen Deutschlands im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Die Stadt hat mehr als eine halbe Millionen Einwohner und eine interessante Geschichte. Im 19. und 20. Jahrhundert war hier im Ruhrgebiet das wichtigste Zentrum der deutschen Kohle und Stahlwirtschaft. Seit ein paar Jahrzehnten ist das Vergangenheit, aber viele der interessanten Industriebauwerke gibt es noch und man kann sie sogar besichtigen.
- Emma: So jetzt habe ich auch eine Stadt. Nein, eigentlich sogar zwei Städte. Frankfurt am Main und Weimar.
- Walter: Aha! Der alte Goethe, ha?
- Sprecher: Der berühmteste Dichter Deutschlands kommt aus Frankfurt am Main. Hier in diesem Haus ist Johann Wolfgang von Goethe 1749 geboren. Und so sieht Frankfurt heute aus. Es ist die fünftgrößte deutsche Stadt und einer der wichtigsten Bankenplätze in Europa. Mit seinen 660.000 Einwohnern ist Frankfurt zehnmal so groß wie Weimar im Bundesland

Thüringen. Aber auch Weimar ist sehr bekannt. Es ist die Stadt der deutschen Klassik. Unsere wichtigsten klassischen Schriftsteller Goethe und Schiller haben beide hier in Weimar gelebt.

Walter: So, jetzt möchte ich aber auch mal was mit Kultur empfehlen!

Emma: Okay. Was denn?

Walter: Hier bitte.

Emma: Oh, schön. Das ist aber nicht in Deutschland oder?

Walter: Doch.

Sprecher: Diese Moschee steht im deutschen Bundesland Baden-Württemberg im Schlosspark von Schwetzingen. Sie wurde in den Jahren von 1778 bis 1795 gebaut. Die orientalische Kultur war damals bei Architekten und Künstlern in Mode. Von Schwetzingen sind es nur ein paar Kilometer bis nach Heidelberg. Heidelberg ist eine alte Universitätsstadt. Hier gibt es viele Gassen und schöne Plätze, wo man wunderbar spazieren gehen und sehen kann wie es in Deutschland früher mal war.

Emma: So, jetzt genug mit Kultur und Stadt. Wir brauchen mal wieder was anderes. Z. Bsp. ...

Walter: ... einen der größten Seen von Mitteleuropa!

Sprecher: Das ist der Bodensee, fotografiert von einem Satelliten. Er ist über sechzig Kilometer lang und ungefähr 500 Quadratkilometer groß. Am östlichen Ende des Bodensees sehen wir unten die Stadt Lindau, die zum Teil auf einer Insel liegt. Der Bodensee gehört zu allen drei großen deutschsprachigen Ländern. Zu Österreich, zu Deutschland und zur Schweiz.

Emma: Schweiz ... Alpen ... die Schweizer Berge!

Walter: Warte mal: Schreib Matterhorn.

Emma: Ma-tter-horn.

Walter: Ja.

Sprecher: Im Kanton Wallis im Süden der Schweiz findet man einen ganz besonderen Berg. Mit seinen 4.478 Metern ist er zwar nur der siebthöchste Berg in den Alpen, aber für viele Menschen ist das Matterhorn einer der schönsten Berge der Welt.

Emma: Na Walter, Möchtest du da mal rauf?

Walter: Da rauf? Boa, viel zu anstrengend. Dann lieber nochmal Kultur!

Emma: Wo?

Walter: In Linz.

Sprecher: Mit 190.000 Einwohnern ist Linz die drittgrößte Stadt in Österreich und die Hauptstadt des Bundeslandes Oberösterreich. Als Industriestadt hatte Linz lange Zeit ein ziemlich schlechtes Image. Es gab viele Probleme, zum Beispiel beim Umweltschutz. Doch in den letzten Jahrzehnten hat sich das sehr geändert. Linz wurde zu einer der naturfreundlichsten Gemeinden Österreichs und zu einem Zentrum für moderne europäische Kunst und Musik. Wem so viel Stadt, Kunst und Kultur zu laut und zu modern sind, der muss von Linz aus nicht weit fahren. Zwischen Linz und Wien liegt das niederösterreichische Waldviertel. In dieser schönen Landschaft findet man viel Ruhe und so manche Erinnerung an die gute alte Zeit.

Emma: Linz und das Waldviertel. So, ich glaube wir haben jetzt wirklich genug Ziele für Miriam oder?

Walter: Ziele schon, aber Kaffee haben wir keinen mehr.

Emma: Na los, bestell halt noch einen. Man!

Walter: Immer muss ich alles machen!

Emma: Och, du Armer!

## Lektion 13 Neue Kleider

### Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 33 und 34

### Laras Film

#### Welche Hose soll ich kaufen?

Lara: Hallo, liebe Ioanna, ich habe ein Problem. Du musst mir bitte helfen. Ich habe hier drei Hosen gefunden und sie gefallen mir leider alle drei gleich gut. Ich zeige sie dir gleich mal, okay? Welche Hose soll ich denn bloß kaufen? Welche gefällt dir am besten? Und welche steht mir am besten? Ich bleibe noch ein bisschen in der Stadt und gehe jetzt erst mal einen Kaffee trinken. Kannst du mich vielleicht anrufen und mir Deine Meinung sagen? Danke! Du bist so ein Schatz!

### Videotraining

#### Film 1 Er gehört mir.

Tim: Sag mal, wem gehört denn der Stift?  
Lara: Hm?  
Tim: Gehört er dir?  
Lara: Welcher Stift?  
Tim: Na, dieser hier.  
Lara: Der gehört mir nicht.  
Tim: Prima! Dann gehört er jetzt mir.  
Lara: So? Gefällt er dir?  
Tim: Ja! Er gefällt mir sehr gut.  
Lara: Tja, wie schade!  
Tim: Was ist schade?  
Lara: Mir gefällt er nämlich noch viel besser.  
Tim: Hey! Aber er gehört mir!  
Lara: Sag selbst, lieber Stift: Wem gehörst du denn?  
Tim: Ich gehöre euch beiden. ...  
Lara: Was hat er gesagt?  
Tim: Er hat gesagt, er gehört uns beiden.  
Lara: Na ja, vielleicht ist es am besten so.  
Tim: Pscht! Du gehörst doch mir!

#### Film 2 Diese Übung gefällt mir am besten.

Tim: Weißt du was?  
Lara: Na?  
Tim: Diese Übung gefällt mir am besten.

Tim: Welche Farben gefallen Toni?  
 Lara: Rot gefällt ihm gut.  
 Gelb gefällt ihm besser.  
 Orange gefällt ihm am besten.

Tim: Genau. So geht das. Und jetzt Sie!  
 Welches Obst mag Mia?  
 Lara: Orangen mag sie gern.  
 Äpfel mag sie lieber.  
 Ananas mag sie am liebsten.

Tim: Und nochmal Sie!  
 Wann läuft Max wieviel?  
 Lara: Am Montag läuft er viel.  
 Am Mittwoch läuft er mehr.  
 Am Samstag läuft er am meisten.

Lara: Und nochmal Sie!  
 Tim: Welche Blumen gefallen Lea?  
 Lara: Die Tulpen gefallen ihr gut.  
 Die Rosen gefallen ihr besser.  
 Die Lilien gefallen ihr am besten.

## **Lektion 14 Feste**

### **Foto-Hörgeschichte**

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 39-41

### **Laras Film**

#### **Alles Gute zum Geburtstag!**

Lara: Hoch sollt du leben, hoch sollst du leben, dreimal hoch! Liebe Sofia! Heute ist der 21. Dezember, dein Geburtstag. Ich möchte dir von hier, aus Lublin, alles Liebe und Gute wünschen! Leider kann ich nicht bei dir und Lili sein. Das ist sehr schade, denn ich habe mich bei euch vom ersten bis zum letzten Tag wie zu Hause gefühlt. Aber bald komme ich wieder nach Deutschland und dann besuche ich Euch natürlich. Ähm, was wollte ich jetzt noch sagen? Ach ja: in ein paar Tagen ist schon Weihnachten. Ich feiere hier mit meiner Mama und mit meinen Großeltern. Feiert auch schön! Ich wünsche Dir schöne Weihnachtsfeiertage! So ein paar Tage Ruhe kannst du sicher gut brauchen, was? Also: alles Liebe für Dich und natürlich auch für Lili! Und für Walter. Tschüs!

## Videotraining

### Film 1 Ich mag dich.

Tim: Weißt du was? Ich mag dich.  
Lara: Und ich mag dich.  
Tim: Ja? Schön!  
Lara: Ich mag dich und du magst mich. Ist das nicht super?  
Tim: Ja! Oh! Hmm ... Wir mögen euch auch. Ist ja klar, oder?  
Lara: Natürlich! Wir lieben euch. Wir lieben sie doch, stimmt's?  
Tim: Ja. Doch. Aber, ...  
Lara: Aber, was?  
Tim: Was meinst du: Lieben sie uns auch?  
Lara: Na ja, sagen wir mal: Sie mögen uns.  
Ihr mögt uns doch, oder?  
Tim: Hallo?  
Lara: Hallo!?  
Tim: Na, keine Antwort ist auch eine Antwort.  
Lara: Aber du liebst mich.  
Tim: Ich habe gesagt: Ich mag dich.  
Lara: Ach so ist das?  
Tim: Magst du mich jetzt nicht mehr?  
Lara: Doch.  
Tim: Hach! Da bin ich aber froh!

### Film 2 Was passiert am 12. Juli?

Tim: Oh! Was ist denn das?  
Lara: Das ist ein Spiel.  
Tim: Ein Spiel?  
Lara: Los, mach mal einen Satz! Du musst aber mit dem Datum anfangen. Also dann los.  
Tim: Also: Am 4. Januar wird Onkel Robert 50.  
Lara: Richtig! Der Satz muss heißen: Am 4. Januar wird Onkel Robert fünfzig.  
Tim: Toll! Nochmal!  
Lara: Na gut.  
Tim: Muss ich wieder mit dem Datum anfangen?  
Lara: Ja.  
Tim: Am 24. August wird Lisa 25.  
Lara: Genau! Am 24. August wird Lisa 25.  
Tim: Das macht Spaß!  
Lara: So! Und jetzt Sie!  
Tim: Am 1. September beginnt mein Praktikum.  
Lara: Und jetzt der nächste Satz.  
Tim: Vom 28. Mai bis zum 7. Juni machen wir Urlaub.  
Lara: Weiter geht's.  
Tim: Am 16. März muss ich zum Zahnarzt.

Lara: Und noch ein Satz.  
Tim: Am 28. Februar feiern meine Eltern Hochzeitstag.  
Lara: Und jetzt der letzte Satz.  
Tim: Am 12. Juli endet unser Deutschkurs.  
Lara: Na das müssen wir aber feiern, oder?  
Tim: Ganz genau! Und Sie auch!  
Beide: Tschüs!